

In Deutschfreiburg werden seit mehreren Jahren sogenannte Orientierungsarbeiten in der 7. – 9. Klasse durchgeführt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einblick in das Konzept, bearbeiten Beispielaufgaben und versuchen, diese im HarmoS-Kompetenzmodell einzuordnen. Insbesondere wird der verantwortungsvolle Umgang mit den Ergebnissen und deren Auswirkung auf allen Stufen aufgezeigt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten die Grundpfeiler des Konzepts „Orientierungsarbeiten in Deutschfreiburg“ kennen:

- Bei der Ausarbeitung sind alle beteiligten Schulzentren vertreten.
- Kein „Jahresendtest“, es werden ausgewählte Kernkompetenzen getestet.
- Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich selbständig vor
 - > kein „teaching to the test“
- Eine globale Gesamtauswertung wird allen Betroffenen zur Verfügung gestellt
 - > kein „ranking“, kein „naming and blaming“, aber ein Vergleich bei jeder Aufgabe mit allen anderen Lernenden möglich.
- Begleitmaterialien für die Lehrperson.

Es wurden Beispiele von Orientierungsarbeiten bearbeitet, Fragen und Anregungen zur Auswertung diskutiert, Erfahrungsberichte aus anderen Kantonen ausgetauscht und kritische Überlegungen zum Umgang mit solchen Instrumenten auf allen Stufen gemacht.

Die Teilnehmenden konnten sich so ein Bild machen über die „Orientierungsarbeiten in Deutschfreiburg“ und mit vielen Ideen und Umsetzungsbeispielen in ihre Kantone zurückkehren.

Ule Matter